

## Das große Finale des 12. Kapitels des Danielbuches sowie der Welt- und Heilsgeschichte Gottes

Siegfried F. Weber / Großheide

Sowie wenn man eine Schriftrolle entrollt und ein Kapitel nach dem anderen sichtbar wird, bis zum letzten Kapitel, so entrollen sich die Ereignisse der Endzeitgeschehnisse im Prophetenbuch Daniel nacheinander von Kapitel 1 - 12, bis zur Vollendung der göttlichen Heilsgeschichte, die mit der Auferstehung aus den Toten anbricht. Mit dem letzten Kapitel dieses Werkes ist die Schriftrolle des Heilsplanes entrollt.

### **Zeitbestimmung - Vers 1**

Vers 1 beginnt mit der Zeitbestimmung.

Die Zeitbestimmung spielt fast in jedem Vers dieses letzten Kapitels eine große Rolle (Vers 1.4.6.7.9.11.12.13). Es geht um die Zeit der Trübsal (1.7.11), um die letzte Zeit (4.9), um die Zeit der Auferstehung (2) und um das „Ende der Tage“ (13).

Der Offenbarungengel aus Dan. 10,5-6 spricht in 12,1 von der Zeit der Bedrängnis (Zeit der Trübsal), wie sie noch nie gewesen ist, seit es Menschen gegeben hat. „Zeit der Bedrängnis“ ist gleichbedeutend mit der Trübsalszeit in der Endzeit.

Es ist eine Zeit der Not wie sie bis dato noch nie auf der Erde gewesen ist, so heißt es auch in Mt. 24,21.

Unser HERR JESUS Christus sprach von dieser Zeit und zitierte dabei den Propheten Daniel (Dan. 9,27; 11,31). JESUS sprach in seiner Endzeitrede von Naturkatastrophen, von Kriegen, von Inflation, von Unglauben, von Lieblosigkeit, dreimal von Verführung (Mt. 24,5.11.24), sowie vom Gräuel der Verwüstung (Mt. 24,15) und von einer so großen Trübsal, wie sie bisher in der Menschheitsgeschichte nicht stattgefunden hat (Mt. 24,21).

Es ist die letzte Zeit, die Endzeit, die Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft JESU Christi (Mt. 24, 27-29).

Die Zeit ist von Gott bestimmt, die Tage werden von ihm gezählt, die Zeit läuft unaufhaltsam zum Ende hin ab, niemand kann sie aufhalten, sie ist in seinen

Händen. Diese letzte Zeit ist zugleich eine Zeit des Abfalls (12,10), der Läuterung (12,10), des Ultimatums(12,7.11.12), des Wartens (12,12) und schließlich der Vollendung (12,3).

### **Wer ist betroffen?**

Von dieser Zeit der Bedrängnis ist hauptsächlich Israel betroffen (Dan. 12,1ff. „Michael, der für *dein Volk* eintritt“).

Es ist die Zeit, in der sich die Weissagungen des Apostels Johannes aus Offenbarung Kapitel 11, 12 und 13 erfüllen werden: Die Einnahme des Tempels in Jerusalem durch den Antichristen (Offb. 11), die Verfolgung Israels mit dem einen Ziel, dieses Volk Gottes für immer auszulöschen (Offb. 12) und die weltweite Aufrichtung eines antichristlichen Regimes (Offb. 13), wobei alle maßlos und unerbittlich verfolgt werden, die dieses Regime ablehnen.

Diese Zeit der Bedrängnis für das Volk Israel ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass die Nationen das Land Israel, das Land Immanuels (Jes. 8,8), besetzen werden (Dan. 11,36-45).

### **Errettung verheißen**

In dieser ausweglosen Situation, wo es nur zwei Möglichkeiten der Entscheidung gibt, nämlich mit dem antichristlichen Regime zu korrumpieren und zu opponieren oder es rigoros abzulehnen und diese seine Entscheidung gegen das antichristliche Regime mit seinem Leben bezahlen zu müssen, scheint es keine Hoffnung mehr zu geben.

Und doch wird dem Volk Israel Rettung verheißen:

### **Erzengel Michael**

Zunächst kommt Beistand aus der unsichtbaren Welt, nämlich durch den Fürsten **Michael**. Michael wird in Dan. 10,13.21; Judas 9, sowie Offb. 12, 7-8 erwähnt. Der Erzengel Michael, dessen Name die Bedeutung hat „wer ist wie Gott?“, titulierte damit die Souveränität und Allmacht Gottes. Er wird besonders in der Zeit der Trübsal für das Volk Israel eintreten, das von allen Völkern nicht nur im Stich gelassen wurde, sondern nun auch zum Taumelplatz der Weltpolitik für alle Völker geworden ist.

Überhaupt greifen Engel in der letzten Zeit unmittelbar in das weltpolitische Geschehen ein (vgl. Dan. 10 und 12 sowie die Offb. d. Joh.).

Leider wurde die Symbolkraft des Erzengels Michael in der **Kirchengeschichte** oft missbraucht: Er wurde zum **Schutzpatron des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation** und später auch **der Deutschen**. Er ist in großer Darstellung auf dem **Völkerschlachtdenkmal** zur Erinnerung an die Niederlage Napoleons bei Leipzig zu sehen. Nach römisch-katholischer Lehre begleitet er die verstorbenen Seelen ins **Jenseits**. Eine weitere Figur findet man am **Kölner Dom**. Auf seinem Schild stehen die lateinischen Wörter „Quis ut Deus“ (wer ist wie Gott). Die Legenden aus der Kirchengeschichte haben jedoch nichts mit dem biblischen Erzengel Michael zu tun. Sie stehen sogar in einem Antagonismus zum biblischen Bericht, da nach der Bibel Michael für das Volk Israel einsteht und nicht für das vierte Reich aus Daniel Kapitel 7, welches zugleich das antichristliche Reich in der Trübsalszeit darstellt.

### **Die Hilfe**

Zunächst gab es für das Volk Israel in Zeiten der Bedrängnisse wie unter Antiochus Epiphanes 167 v. Chr. **die kleine Hilfe** (Dan. 11,34) durch die Makkabäer, in der letzten Zeit der Trübsal gibt es **die große Hilfe** durch den Engelfürsten Michael (Dan. 12,1) und schließlich, wenn der Antichrist selbst mit seinen Heeren gegen Israel angeht, dann kommt **die ganz große Hilfe**: der HERR kommt selber vom Himmel herab auf den Ölberg und wird seinem Volk Rettung verschaffen (Sach. 14,3-4; Mt. 24,30; Offb. 19,11-21).

An dieser Stelle wollen wir sogleich die geistliche Bedeutung dieser Botschaft des 12. Kapitels auf die Gemeinde Jesu übertragen. Heilsgeschichtlich ist zwar Israel von der Zeit der Bedrängnis betroffen, aber geistlich redet Gott durch sein ganzes Wort des Alten und Neuen Testaments auch zu uns heute. Schließlich betrifft ja die Auferstehung in Vers 3 nicht nur Israel, sondern alle Menschen. Auch die Gemeinde Jesu ist von Trübsalen bestimmt (Rö. 8,35; 12,12; 2.Kor. 1,4-8; 2,4; 4,17ff.).

- Wir sind zur Trübsal (Bedrängnis, Leid, Verfolgung) bestimmt, aber wir sind nicht allein gelassen!
- Wir sind zur Trübsal bestimmt, aber wir werden daraus gerettet zum ewigen Leben.
- Wir sind zur Trübsal bestimmt, aber eingetragen in das Buch des Lebens (vgl. 2.Kor. 4,17-18).

Und der Gemeinde JESU ist bereits die ganz große Hilfe verheißen, nämlich durch den auferstandenen HERRN. Worauf Israel noch wartet, nämlich auf die

Ankunft der ganz großen Hilfe am Ende der Trübsalszeit, das ist für die Gemeinde JESU schon jetzt real. JESUS wohnt zusammen mit seinem Vater in unseren Herzen. ER ist bei uns alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters. Die Verheißung aus Joel 3,5 „wer den Namen des HERRN anrufen wird, der wird gerettet werden“, das gilt seit Pfingsten bereits der Gemeinde (Apg. 2,21).

### **Der Rest aus Israel (12,1)**

Vor allem gibt es eine Hoffnung für den Rest in Israel.

Später wird der Prophet **Sacharja** von diesem gläubigen Überrest in Israel sprechen (Sach. 12,10; 13,8-9). Er wird in der Trübsalszeit geläutert werden, dadurch aber wird der Überrest den HERRN JESUS als den Messias erkennen und ihn annehmen und der HERR wird diese gläubigen Juden aus der Trübsal heraus erretten.

Auch in Vers 10 ist davon die Rede, dass viele in der Trübsalszeit gereinigt, geläutert und geprüft werden. Sie werden durch die Hilfe des HERRN die Prüfung bestehen und dem HERRN treu bleiben (Offb. 14,12.13; 15,2; 20,4). Um der Auserwählten willen ist diese Zeit der Trübsal verkürzt, sagt JESUS Christus (Mt. 24,22).

In dieser letzten Zeit ist vor allem bedingungslose Treue zu JESUS gefragt: „Sei treu bis zum Tod, so will ich dir den Siegeskranz des Lebens geben“ (Offb. 2,10b).

Aber es heißt auch, dass die Gottlosen gottlos handeln werden (Dan. 12,10). Der Unglaube wird zunehmen (Mt. 24,12), Verführung (2.Thess. 2,10) und Irrlehren breiten sich aus (2.Thess. 2,11). Die Gottlosen tun nicht Buße von ihren Werken, im Gegenteil, ihre gottlosen Werke nehmen zu (Offb. 9,20-21).

Dem Propheten Daniel nun wird gesagt, dass alle, die im Buch geschrieben stehen, aus der Trübsalszeit gerettet werden. Das ist der ewige Ratschluss Gottes.

Viermal ist von **Büchern** im Prophetenbuch Daniel die Rede:

- 1) Verbirg diese Worte und versiegele *dieses Buch* bis auf die letzte Zeit (Dan. 12,4). Das ist das Prophetenbuch Daniel. In Dan. 9,2 werden die Bücher (hebr. *sefarim*) des Alten Testaments (Tenach) erwähnt, die Daniel las und studierte, vor allem das Prophetenbuch Jeremia.
- 2) Dann ist vom *Buch der Wahrheit* die Rede (Dan. 10,21). Dieses Buch der Wahrheit befindet sich im Himmel. Darin stehen die Ratschlüsse Gottes geschrieben (vgl. Eph. 3,2-3.9), also der ganze Heilsplan, die Heilsgeschichte vom Anfang der Menschheitsgeschichte bis zu ihrem Ende. So wie die Stiftshütte auf der Erde eine Nachbildung der himmlischen Stiftshütte war (2.Mo. 25,9.40; Hebr. 8,5), so könnte die Bibel, die wir lesen und die schließlich inspiriert ist, eine Nachschrift des Buches der Wahrheit sein, das sich im Himmel befindet. Wie gütig und liebevoll ist unser Gott, der uns durch das Buch der Wahrheit seine Ratschlüsse mitteilt.
- 3) In Daniel 7,10 ist von **Büchern** die Rede, die in Verbindung mit dem Gericht Gottes stehen. Die Menschen werden nach ihren Werken gerichtet (Offb. 20,12).
- 4) Schließlich gibt es *das Buch*, worin *Menschenamen aufgeschrieben* sind (Dan. 12,1; vgl. 2.Mose 32,32-33). Da diese Menschen, deren Namen in dem Buch Gottes aufgezeichnet sind, gerettet werden, spricht man auch vom *Buch des Lebens*, so bereits in Psalm 69,29, ferner in Offb. 3,5; 17,8; 20,15 oder auch vom Lebensbuch des Lammes (Offb. 13,8; 21,27).

## Die Auferstehung - Vers 2

„Und viele, die in der Erde (hebr. *'adama*) des Staubes (hebr. *'aphar*) schlafen, werden aufwachen...“

Es sind Worte, die bereits nach dem Sündenfall ausgesprochen worden sind: Du bist Erde (hebr. *'adama*), aus Staub (hebr. *'aphar* 1.Mo. 2,7) bist du geformt und zur Erde sollst du wieder werden (1.Mose 3,19).

Aber die Erde wird nicht für immer ihre Toten behalten. Bereits der Prophet Jesaja proklamiert an die „Bewohner des Staubes“, dass sie auferstehen werden:

**Isaiah 26:19** Aber deine Toten werden leben, *auch* mein Leichnam; sie werden auferstehen! Wacht auf und jubelt, ihr Bewohner des Staubes! Denn dein Tau ist ein Morgentau, und die Erde wird die Toten wiedergeben. (Isa 26:19 SCL)

### **Der Lohn**

Wer an Gott, den Schöpfer Himmels und der Erde geglaubt hat, und ihm in der Welt des Abfalls treu geblieben ist wie Daniel und wer an den HERRN JESUS Christus geglaubt hat und ihm treu geblieben ist, der wird auferstehen zum Leben (Joh. 5, 28.29).

Die **Verständigen** (Lehrer), die Gottes Wort studiert, behalten und weiter gegeben haben, werden in der Ewigkeit leuchten wie des Himmels Glanz (Dan. 12,3a; vgl. Ri. 5,31; Mt. 13,43).

Und alle, die anderen Menschen den **Weg zur Gerechtigkeit** gezeigt haben, werden leuchten wie die Sterne am Himmel (Dan. 12,3).

### **Verheißung des Erbens**

Und noch mehr: Den Gläubigen wird das Erbe zuteilwerden:

„*Wer überwindet, wird **alles ererben** und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein*“, heißt es in **Offb. 21,7**.

Die Verheißung des Miterbens wurde bereits dem Daniel verheißen: „*Du aber, Daniel, geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu **deinem Erbteil am Ende der Tage***“ (Dan. 12,13).

Für alle **Nichtgläubigen** und Gleichgültigen und Verächter aber wird es in der Auferstehung ein böses Erwachen geben wie beim reichen Mann aus Lukas Kapitel 16. Sie werden nicht nur ihre Verlorenheit erkennen, sondern auch den verpassten Zeitpunkt: es ist zu spät. Die Tür zur Arche, also zum Leben, ist und bleibt verschlossen! Sie werden nach ihren Werken gerichtet (Offb. 20,11-15) und in den feurigen Pfuhl geworfen.

### **Viele**

Allerdings müssen wir Vers 2 noch einmal etwas genauer unter die Lupe nehmen: Es ist von „vielen“ die Rede und nicht von „alle“. Da es im Kontext um die Zeit der Trübsal geht, könnten diejenigen gläubigen Juden gemeint

sein, die nach der Trübsal auferstehen werden und mit Christus tausend Jahre regieren werden (vgl. Offb. 20,4). Die nichtgläubigen Juden würden dann beim Weltgericht auferstehen.

### **Hesekiel 37**

Manche versuchen Vers 2 auch typologisch auszulegen. Sie bringen Vers 2 in Verbindung mit Hesekiel 37, wo im Bild von einem Totenfeld gesprochen wird und dass diese Toten auferstehen werden und sich zu einem großen Heer zu formieren, ein Bild für die Wiederherstellung des Volkes Israel.

### **Versiegeln – Vers 4**

Daniel soll die Worte des Buches verbergen (Griechische Septuaginta, LXX: *kalypto*) und versiegeln (LXX: *sfragidso*).

Was verborgen und versiegelt ist, kann man nicht ergründen und erforschen. Es geht dabei nicht um das Buch an sich, denn dieses ist uns ja in der Bibel erhalten geblieben, sondern es geht um den Inhalt der prophetischen Botschaft für die letzte Zeit, der versiegelt werden soll.

Selbst dem Daniel blieben die Worte verborgen, so dass er den Inhalt nicht verstand (12,8-9).

### **Die Verständigen** (hebr. *binah*)

Die Verständigen allerdings werden den Inhalt des Prophetenbuches verstehen, heißt es in Dan. 12,10. Die Verständigen sind diejenigen, die dem HERRN und dem Wort Gottes *in der letzten Zeit* treu verbunden sind (Dan. 11,33.35; 12,3). Daniel gehört zwar auch zu den Verständigen (1,4), aber es kommt ja eine weitere Klausel hinzu, die zum Verständnis des Prophetenbuches beiträgt, nämlich *die letzte Zeit*, die *Zeit des Endes* (12,4).

Wir denken hierbei vielleicht parallel an die sieben **Donnerreden** aus der Offenbarung des Johannes Kapitel 10. Aber dieser Vergleich ist nicht ganz zutreffend, weil ihr Inhalt bis heute verschlossen und versiegelt geblieben ist.

Vielleicht denken wir auch an die Buchrolle mit den **sieben Siegeln** aus Offenbarung Kapitel 6, deren Inhalt verborgen war bis auf die Zeit des Lammes JESUS Christus, der nach seiner Himmelfahrt diese Siegel öffnete.

Der Apostel Johannes sollte die Worte der Weissagung nicht versiegeln, weil die *Zeit nahe* ist (Offb. 22,10). Seit der Himmelfahrt JESU ist die *letzte Stunde* (1.Joh. 2,8). Doch gibt es auch die Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu, die als *Endzeit* bezeichnet wird, wie es unser HERR selbst in seiner Ölbergrede in Mt. 24 darlegt (vgl. Mt. 24,3.14.32-33).

Der Inhalt des Prophetenbuches Daniel soll auch nur für eine **begrenzte Zeit** versiegelt bleiben, nämlich bis auf die *letzte Zeit* (Zeit des Endes).

Dann nämlich werden viele das Prophetenbuch erforschen und große Erkenntnis gewinnen.

### **Bis auf die letzte Zeit**

Die *letzte Zeit* wird in Dan. 8,17 mit Antiochus Epiphanes in Verbindung gebracht, der ein Typus auf den Antichristen ist (Mt. 24,15 „Gräuel der Verwüstung“). Es handelt sich also um die Zeit der Trübsal vor der Wiederkunft JESU.

Ferner wird in Dan. 12,7 die Wiederherstellung Israels mit der *letzten Zeit* in Verbindung gebracht. Die Wiedersammlung Israels begann Ende des 19. Jh. Insofern ist Israel ein Zeichen der *letzten Zeit*.

### **Reformation**

Es ist tatsächlich so gewesen, dass das Prophetenbuch bis auf die Zeit des Pietismus kaum eine eschatologische, das heißt endzeitliche Bedeutung hatte. Erst seit Johann Albrecht Bengel (1687-1752) hat man sich wieder intensiv mit eschatologischen (endzeitlichen) Fragen beschäftigt.

Vor allem hat der Theologieprofessor Carl Gustav **Auberlen** (1824-1864) in seinem kurzen 40-jährigen Leben einen aufsehenerregenden Kommentar geschrieben: „*Der Prophet Daniel und die Offenbarung Johannis*“ von 1854. Auberlen hat also eine direkte endzeitliche Verbindung zwischen dem Propheten Daniel und der Offenbarung des Johannes gesehen. Es geht in beiden biblischen Büchern um die Endzeit.

Die Verbindung besteht vor allem in den Kapiteln von Daniel 2, 7, sowie 10-12 und Offenbarung Kapitel 7, 11, 12 und 13, in denen es hauptsächlich um die Bedrängnis Israels geht.



Noch 68 Jahre später hat der lutherische Theologe Paul **Althaus** in seinem Werk „**Die letzten Dinge**“ von 1922 eine solche eschatologische Einordnung und Verbindung zwischen Daniel und Offenbarung kategorisch abgelehnt, wobei er sich in seinem Buch ausführlich mit Auberlen auseinandersetzt.

## **Wann und wie lange? Verse 5-7**

Noch einmal geht es um die zeitliche Einordnung der letzten Geschehnisse bis zur Vollendung. Da ist zunächst der Offenbarungsel aus Kapitel 10,5-6, der hier in leinenen Kleidern über dem Tigris steht (12,6). Zwei andere Engel erscheinen (12,5), die sich jeweils am Ufer des Stroms hinstellen. Und einer fragt den Offenbarungsel in leinenen Kleidern in Bezug auf den Zeitpunkt der letzten Ereignisse.

Die Antwort lässt nicht lange auf sich warten:

Zunächst wird die **Zeitdauer** in Vers 7 festgelegt: **Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit**. Es ist dieselbe Zeitrechnung, die wir in Dan. 7,25 und in Offb. 12,14 vorfinden. In diesen Stellen geht es um die Herrschaft des Antichristen und um die Verfolgung Israels in der zweiten Hälfte der Trübsalszeit; das sind die letzten dreieinhalb Jahre.

Dann legt der Offenbarungsel in leinenen Kleidern **das Kennzeichen der Zeitbestimmung** fest:

„Wenn die Zerschlagung/Zerschmetterung der Kraft (ELB / SCH 2000 / JAN) des heiligen Volkes ein Ende hat.“

Die Zürcher Übersetzung spricht von der „Macht der Zerstörung“ und Martin Luther „von der Zerstreuung des heiligen Volkes“.

An dieser Stelle denken wir wiederum an die Endzeitrede unseres HERRN, diesmal an Lukas 21,24, dass nämlich Jerusalem von den Heiden zertreten werden wird, solange die Zeit der Heiden anhält.

Dieser zerstörerische Eingriff der Nationen auf das Land, dem Volk und der Stadt Israels wird ein Ende nehmen mit der Wiederkunft JESU.

Wenn also Israel (das heilige Volk) endlich zur Ruhe gekommen, wenn der Frevler und Verwüsterer vernichtet ist (2.Thess. 2,3.7-8) und das Volk auch seine geistliche Wiederherstellung erfahren hat, dann wird alles vollendet werden. Dann bricht das Reich Gottes, das Friedensreich, an, wie es bereits in Dan. 7,27 vorhergesagt worden war.

Wiederum wird die Restitution Israels als Volk vorausgesetzt.

Wir leben also bereits in der Erwartung dieser Zeit.

## **Die Zeit von 1290 und 1335 Tagen**

Die Zeiteinteilung spielt in Kapitel 12 des Propheten Daniel wohl eine ganz wichtige Rolle. Sie begegnete uns bereits in Vers 1 in Bezug auf die „Zeit der Bedrängnis“, dann in der Abgrenzung der Zeit in 2 ½ Zeiten (Vers 7) und nun ist in den Versen 11-12 noch einmal von einer Zeiteinteilung die Rede.

Zwei Hinweise werden uns bei der Auslegung helfen:

Zunächst spricht der Kontext von der Zeit der Trübsal (Vers 1) und von den letzten 3 ½ Jahren der Trübsalszeit (Vers 7).<sup>1</sup>

Ferner wird von der Abschaffung des beständigen (Opfers) gesprochen (Vers 11).

An dieser Stelle wird an Dan. 9,27 angeknüpft, wo gesagt wurde, dass das Opfer mitten in der Woche, also nach den ersten 3 ½ Jahren abgeschafft werden wird. Dann wird ein Gräuel der Verwüstung im Tempel zu Jerusalem aufgestellt werden (Dan. 9,27; Mt. 24,15).

Eine Angleichung von Dan. 12,11-12 an die Zeit des Antiochus Epiphanes 167 v. Chr. oder an die 2300 Abende und Morgen aus Dan. 8,14 ist nicht angebracht, da unser HERR selber in Bezug auf den Gräuel der Verwüstung von der Zukunft spricht (Mt. 25,15 ff.).

Die eine Woche der Trübsalszeit ist eingeteilt in zweimal 3 ½ Jahren. Je eine Hälfte der Trübsalszeit besteht demnach aus 1260 Tagen.

Nun wird aber in Dan. 12,11 gesagt, dass die Tage gezählt werden von der Einführung des Gräuels der Verwüstung an und das sind 1290 Tage, das heißt, dass das Gräuel der Verwüstung 30 Tage länger über die zweite Hälfte der Trübsalszeit hin Bestand hat.

Wir können wahrscheinlich daraus entnehmen, dass das Land Israel zunächst noch gereinigt wird (vgl. Hes. 39,12 wo ebenfalls von der Reinigung des Landes gesprochen wird), bis dann das Königreich Christi aufgerichtet werden kann.

---

<sup>1</sup> So auch G. Maier: Daniel, 423. So auch H.G.Moss: Betrachtung über das Buch Daniel, 53 ff.

Aus Dan. 2,44-45 und 7,25-27 wissen wir, dass das Reich Christi auf das vierte (antichristliche) Reich folgt.

Die Zeit von dem Gräuel der Verwüstung bis zur Aufrichtung des Königreiches Christi umfasst sogar eine Zeitspanne von 1335 Tagen, heißt es in Dan. 12,12.

Somit hätten wir zwischen der Trübsalszeit und der Aufrichtung des Tausendjährigen Reiches eine Zwischenzeit, eine Zeit des Interims, von 75 Tagen.<sup>2</sup>

Vielleicht findet in dieser Zwischenzeit das Gericht über Israel und über die Nationen statt (Mt. 25,31 ff.).

### **Andere Auslegungen:**

J.D. Pentecost meint, dass die 30 Tage bereits vor dem Beginn der zweiten Hälfte der Trübsalszeit einzuordnen wären und dass schon mal mit der Aufrichtung des Gräuels der Verwüstung begonnen würde.<sup>3</sup>

Auf jeden Fall endet die Leidenszeit mit den 1335 Tagen, stellt C. F. Keil fest.<sup>4</sup>

Glücklich, wer geduldig ausharrt bis zum festgesetzten Termin Gottes, so heißt es in Dan. 12,12. Ähnlich klingen die Worte unseres HERRN: „Wer beharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden“ (Mt. 24,14).

### **Zukunftsverheißung am Schluss:**

„Du aber Daniel geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage!“

Das Manuskript darf für private und schulische Zwecke kopiert und weiter gereicht werden; es darf jedoch nicht für gewerbliche Zwecke verwendet werden.



<sup>2</sup> So auch John MacArthur (Studienbibel).

<sup>3</sup> Pentecost: Daniel, in: Walvoord / Zuck: Das AT erklärt und ausgelegt, 1991, 447. So auch William MacDonald.

<sup>4</sup> Keil: Daniel, 413